

FKS CSSP CSP

Geschäftsbericht 2022

Feuerwehr Koordination Schweiz FKS

FAKTEN AUS DEM FIRMENJAHR 2022

4 Fachkurse
4 Basiskurse
6 Weiterbildungskurse



13'709
Arbeitsstunden



80
aktive
Projektmitarbeitende

365
Bestellungen
im E-Shop



Kursdurchführung
an **7** Standorten



8 Mitarbeitende
im Generalsekretariat per 31.12.2022



15 Mitglieder-
informationen

Nationale
Interessenvertretung



15 neue
Quality Label
Zertifizierungen

INHALTSVERZEICHNIS

FAKTEN AUS DEM FIRMENJAHR 2022	02
RÜCKBLICK AUF DAS JAHR 2022	04
FKS STRATEGIE 2022 – 2025	06
INTERESSENVERTRETUNG DER FKS	07
PROJEKTE IM JAHR 2022	10
KURSWESEN	12
QUALITY LABEL	14
FEUERWEHRSTATISTIK	15
JAHRESRECHNUNG	18
PERSONELLES	20

RÜCKBLICK AUF DAS JAHR 2022

Liebe Leserinnen und Leser

Nach zwei Jahren Pandemie kehrte 2022 wieder Normalität ein. Sämtliche Kurse konnten wie geplant und ohne zusätzliche Schutzmassnahmen durchgeführt und an den Projekten wie gewohnt gearbeitet werden. Auch die Zusammenarbeit mit den Partnern, die politische Interessenvertretung und die Arbeit in den unterschiedlichen Wirkungsfeldern der Feuerwehr Koordination Schweiz (FKS) wurden erfolgreich weitergeführt. Die während der Pandemie entwickelten neuen Formen der Zusammenarbeit begleiten uns weiterhin und werden auch in Zukunft eine wertvolle Ergänzung zum persönlichen Kontakt darstellen.

An dieser Stelle möchten wir uns wiederum bei den Feuerwehrinstanzen und all unseren Partnern für die angenehme und konstruktive Zusammenarbeit bedanken. Nur gemeinsam bringen wir das Feuerwehrwesen der Schweiz und des Fürstentums Liechtenstein vorwärts und leisten so einen wesentlichen Beitrag, damit die Feuerwehren zusammen mit unseren Partnerorganisationen für den Schutz der Schweizer Bevölkerung da sind, wenn sie gebraucht werden. Ein besonderer Dank geht aber auch an die Mitarbeitenden des Generalsekretariats für ihren unermüdlichen Einsatz für die Feuerwehr Koordination Schweiz und damit für das Wohl der Feuerwehren.

Wir wünschen Ihnen bei der Lektüre des Berichts viel Vergnügen!



Petra Prévôt
Generalsekretärin FKS

Richard Schärer
Präsident FKS



FKS STRATEGIE 2022 – 2025

Die Umsetzung der Ende 2021 verabschiedeten FKS Strategie 2022 – 2025 schreitet planmässig voran.

Im Nachgang zur Organisationsentwicklung 2016 und einer Phase der ersten Etablierung der neuen Organisation wurde die strategische Entwicklung der FKS mit der Strategie 2018 – 2021 gestaltet, die sich mit folgenden Schwerpunktthemen befasste:

- » **Gestaltung Zukunft Feuerwesen Schweiz (FWW CH)**
- » **Vereinheitlichung unter Feuerwehr-Instanzen**
- » **Kompetenzaufbau Informations- und Kommunikationstechnologie (IKT) / Digitalisierung**
- » **Professionalisierung Themen- & Partnermanagement**
- » **Optimierung Organisation und Kommunikation**
- » **Stärkung Gemeinschaft der Feuerwehr-Instanzen**

Die Umsetzung der Strategie 2018 – 2021 wurde vom Vorstand verschiedentlich überprüft. Dabei wurde festgestellt, dass mit der Fertigstellung der Feuerwehr Konzeption 2030 ein erster Schritt zur gemeinsamen Gestaltung der Zukunft des Feuerwesens Schweiz gemacht werden konnte. An der Vereinheitlichung unter den Feuerwehrinstanzen und der Stärkung deren Gemeinschaft wurde gearbeitet. Es wurde dabei jedoch auch festgestellt, dass nicht alles vereinheitlicht werden muss. Bezüglich Kompetenzaufbau IKT/ Digitalisierung hat sich gezeigt, dass eine Beratung und ein Support von den Feuerwehrinstanzen nicht benötigt wird. Das Themen- und Partnermanagement wurde in der Strategieperiode 2018 – 2021 erfolgreich aufgebaut. Schliesslich wurden auch die Organisation und Kommunikation optimiert.

2021 hat der Vorstand der FKS die Umsetzung der Strategie 2018 – 2021 nochmals vertieft geprüft und die neue Strategie 2022 – 2025 im Sinne einer Evolution basierend auf der vorangegangenen Strategie erarbeitet.

Festgelegte Schwerpunktthemen für die Strategieperiode 2022 – 2025

- » **Gestaltung Zukunft Feuerwesen Schweiz**
- » **Stärkung des Feuerwesens Schweiz**
- » **Förderung der digitalen Transformation**
- » **Themen- und Partnermanagement**



Autorin
Petra Prévôt

Das Schwerpunktthema **«Gestaltung Zukunft Feuerwesen Schweiz»** schliesst an das entsprechende Schwerpunktthema der vorangegangenen Strategieperiode an und beinhaltet im Wesentlichen die Einführung und Umsetzung der Feuerwehr Konzeption 2030. Mit dem Schwerpunktthema **«Stärkung des Feuerwesens Schweiz»** sollen insbesondere potentielle Synergien aufgezeigt und der Austausch unter den Instanzen ermöglicht werden. Das Schwerpunktthema **«Förderung der digitalen Transformation»** hat zum Ziel, mit dem technologischen Wandel Schritt zu halten. Dies soll unter anderem durch digitale Vernetzung von Wissen und Daten, Weiterentwicklung der Digitalisierungsprozesse sowie Vertretung und Durchsetzung der Interessen des Feuerwesens bei Digitalisierungsprojekten geschehen. Schliesslich soll beim Schwerpunktthema **«Themen- und Partnermanagement»** das in der letzten Strategieperiode aufgebaute Themen- und Partnermanagement aktiv weiterbetrieben werden.

Im Berichtsjahr wurde intensiv am Schwerpunktthema **«Themen- und Partnermanagement»** gearbeitet. Ziel dieses Strategiepunkts ist es, die FKS besser sichtbar zu machen, damit sie als die Ansprechpartnerin für alle nationalen Feuerwehrfragen nachhaltig wahrgenommen wird.

Dazu wurde eine Arbeitsgruppe, bestehend aus Vorstandsmitgliedern und Mitarbeitenden des Generalsekretariats gebildet. Zusammen wurde zunächst die Ausgangslage analysiert und danach konkrete Kommunikationsziele definiert. Dabei wurden sowohl die Kommunikationsmassnahmen, als auch die entsprechenden Kommunikationswege festgelegt. Diese gilt es nun im nächsten Jahr umzusetzen.

Auch zur Bearbeitung des Schwerpunktthemas **«Förderung der digitalen Transformation»** wurde eine Arbeitsgruppe gebildet und es fanden erste Workshops statt. Bei diesem Strategiepunkt war es zunächst wichtig, die Bedürfnisse der Mitglieder der FKS auf allen Stufen abzuholen. In einem nächsten Schritt gilt es nun, diese Bedürfnisse zu bewerten, Prioritäten festzulegen und danach geeignete Umsetzungsmöglichkeiten zu definieren.

INTERESSENVERTRETUNG DER FKS

Die FKS koordiniert in zahlreichen politischen Geschäften die Interessen und Meinungen der einzelnen Feuerwehrinstanzen und vertritt diese gegenüber dem Bund, Dritten und Partnern.



Autorin
Petra Prévôt

Rechtsetzungsverfahren

Im 2022 verfasste die FKS zu diversen Vernehmlassungsverfahren Musterstellungnahmen zu Handen der Instanzen und der interessierten Partner. Zudem reichte die FKS in ihrem Namen jeweils eine eigene Stellungnahme ein. Besonders wichtig waren dabei:

Änderung der Verordnung über Fernmeldedienste (FDV)

Im Wesentlichen sahen die Änderungen vor, die Verfügbarkeit der immer wichtiger werdenden Mobilkommunikation der 5G Technologie sicherzustellen. In Absprache mit der Organisation Notrufe wurde eine Musterstellungnahme zu diesem Vernehmlassungsverfahren zu Handen der Instanzen erstellt.

Strassenverkehrsrecht

Im Berichtsjahr hat die FKS zu mehreren Änderungen des Strassenverkehrsrechts Stellung genommen, resp. Musterstellungnahmen zu Handen der Instanzen erarbeitet. Die Arbeit in Sachen Lastwagenfahrverbot war in der Folge auch erfolgreich. Per 01.01.2023 sind Feuerwehrfahrzeuge nicht mehr vom Fahrverbot für Lastwagen gemäss Art. 19 Abs. 1 lit. d SSV erfasst.

Die Vereinfachung der Einführung von Tempo-30-Zonen wurde dagegen vorbehaltlos angenommen. Die FKS stellte sich dabei nicht grundsätzlich gegen Lärmschutzmassnahmen in Wohngebieten. Sie forderte jedoch, dass einerseits eine Ausnahmeregelung betreffend Gültigkeit dieser Geschwindigkeitsbegrenzung für Angehörige von Feuerwehr, Polizei und des Rettungsdienstes im Einsatz sowie den Milizkräften der Feuerwehr beim Einrücken und andererseits eine Einschränkung zur Errichtung baulicher Massnahmen zur Verkehrsberuhigung bei Schaffung neuer Tempo-30-Zonen in die Verordnung aufgenommen wird. Das Fehlen einer Ausnahmeregelung betreffend die Geschwindigkeitsbegrenzung in Tempo-30-Zonen für Feuerwehr, Polizei und Rettungsdienst hätte verheerende Folgen auf die Einsatzzeiten, weil die Einsatzkräfte für die Fahrt zum Einsatzort länger brauchten. Bei den Angehörigen der Milizfeuerwehren kommt dieser Umstand sogar doppelt zum Tragen, weil sie nicht nur länger für die Fahrt vom Depot zum Einsatzort brauchten, sondern auch für das Einrücken ins Depot. Bereits heute darf auf einer dringlichen Dienstfahrt mit Blaulicht und Wechselklanghorn die

zulässige Höchstgeschwindigkeit überschritten werden. Dennoch kommt auch hier der sogenannte Rasertatbestand gemäss Art. 90 Abs. 3 und 4 Strassenverkehrsgesetz (SVG) zum Tragen. Erste Städte haben Tempo-30 in der Nacht auf ihrem gesamten Gebiet eingeführt. Je nach Einsatzort hat damit die Feuerwehr keine Chance mehr, die erforderliche Einsatzzeit von zehn, bzw. fünfzehn Minuten einzuhalten. Kann diese nicht mehr eingehalten werden, wird dies früher oder später Menschenleben kosten.

Bei der erleichterten und damit wohl zunehmenden Einführung von Tempo-30-Zonen dürften auch bauliche Massnahmen zur Durchsetzung der beabsichtigten Verkehrsberuhigung (z.B. Bremsschwellen, Verkehrsinseln) vermehrt ins Auge gefasst werden. Solche Massnahmen würden aber der geforderten Ausnahmeregelung entgegenlaufen. Trotz einer von Feuerwehr, Polizei und Rettungsdienst konsolidierten Stellungnahme wurden die Anliegen in diesem Vernehmlassungsverfahren nicht berücksichtigt.

Allerdings wurde die FKS im Rahmen der Teilrevision des Strassenverkehrsgesetzes konsultiert, wo insbesondere auch der Raserartikel gemäss Art. 90 Abs. 3 und 4 SVG zur Diskussion stand. In Abstimmung mit Polizei und Rettungswesen wurde wiederum eine Ausnahmeregelung gefordert. Ende 2022 zeichnete sich ab, dass das Parlament Erleichterungen für Lenkende von Blaulichtfahrzeugen zustimmen wird.

Gefahrguttransporte

Regelmässig nimmt die FKS Stellung zu geplanten Änderungen im Bereich Gefahrguttransporte, sei es auf der Strasse oder der Schiene.

ABC-Bereich

Die FKS hat im Berichtsjahr wiederum zu diversen Änderungen im ABC-Bereich Stellung genommen.

Mitarbeit in Arbeitsgruppen, Gremien und Projekten

Sowohl Vertreter der Feuerwehreinrichtungen als auch des Generalsekretariats nehmen in diversen Arbeitsgruppen, Gremien und Projekten Einsitz und vertreten dort die Interessen der Feuerwehreinrichtungen, resp. der Feuerwehren. Besonders wichtig sind dabei:

Regierungskonferenz Militär, Zivilschutz und Feuerwehr (RK MZF)

Diese Konferenz besteht aus den in den Kantonen für die Bereiche Militär, Zivilschutz und Feuerwehrewesen zuständigen Regierungsrätinnen und Regierungsräten. Sie koordiniert und behandelt politische, organisatorische, fachliche und finanzielle Fragen, die für die kantonalen Militärbelange, den Zivilschutz und das Feuerwehrewesen als öffentliche Aufgaben der Kantone und des Fürstentums Liechtenstein von gemeinsamem Interesse sind. Die FKS ist politisch der RK MZF angegliedert und in deren Vorstand vertreten.

Eidgenössische Kommission für ABC-Schutz

Diese Kommission ist für den ABC-Schutz mit der unabhängigen Beratung des Bundesrates, der Eidgenössischen Departemente und der Bundesämter im Bereich der nuklearen, radiologischen, biologischen und chemischen Bedrohungen und Gefahren beauftragt.

Eidgenössische Kommission für Telematik im Bereich Rettung und Sicherheit

Sie steht dem Bundesrat als beratendes Gremium für sämtliche Fragen im Bereich Alarmierung und Telekommunikation im Bereich des Bevölkerungsschutzes zur Seite. Eine wesentliche Aufgabe ist dabei in diesem Verbundsystem die entsprechenden Interessen seitens der Kantone mit denjenigen des Bundes zu koordinieren.

Sicherheitsverbund Schweiz (SVS)

Der SVS umfasst grundsätzlich alle sicherheitspolitischen Instrumente des Bundes, der Kantone und der Gemeinden. Seine Organe (Operative und Politische Plattform) dienen der Konsultation und Koordination von Entscheidungen, Mitteln und Massnahmen zu gemeinsamen sicherheitspolitischen Herausforderungen. Die FKS ist in der Operativen Plattform des SVS vertreten.

Auslegeordnung ABC

Im Zusammenhang mit den Leistungen von Bund und Kantonen im ABC-Bereich sind verschiedene Fragen offen. Aus diesem Grund beauftragte die politische Plattform des Sicherheitsverbund Schweiz (SVS) das Bundesamt für Bevölkerungsschutz (BABS) mit einem Projekt zur Klärung der Zuständigkeiten, Leistungen und Defizite im Aufgabengebiet des ABC-Schutzes sowie die Beschreibung der Leistungen des Bundes und der Kantone zur Bewältigung von ABC-Ereignissen. Die Arbeitsgruppe,



in der die FKS Mitglied ist, konnte die Arbeiten im 2022 abschliessen. Nun gilt es, dass verschiedenste Akteure die 16 identifizierten Defizite angehen. Die FKS hat sich zur Verfügung gestellt, das Defizit 9 «Für Grossereignisse fehlen A-, B-, oder C-Fachpersonen» zu bearbeiten.

Projekt Brandschutzvorschriften 2026 (BSV 2026)

Das Interkantonale Organ Technische Handelshemmnisse (IOTH) hat die Vereinigung Kantonaler Feuerversicherungen VKF beauftragt, die schweizerischen Brandschutzvorschriften bis 2026 auf Basis eines risikoorientierten Ansatzes zu revidieren mit dem Ziel, eine Deregulierung, eine Vereinfachung der Vorschriften sowie einen einheitlicheren Vollzug zu erreichen. Die FKS wirkt in diesem Projekt auf der fachlichen Ebene mit und nimmt Einsitz im Projektsteuerungsausschuss.

Organisation Notrufe

Zur Koordination und gemeinsamer Bearbeitung von notrufrelevanten Themen haben die zuständigen Fachkonferenzen der drei Blaulichtorganisationen per Anfang 2022 die Organisation Notrufe gegründet. Die Organisation besteht aus einem Steuerungsausschuss und den beiden Erfahrungsgruppen Technik und Taktik.

Das im 2021 im Nachgang zu mehreren Pannen bei einem Telefonprovider lancierte Projekt Referenzmodell Notrufe konnte im Berichtsjahr beendet werden. Nun gilt es, dieses Referenzmodell umzusetzen.

Zudem hat die Organisation Notrufe die Empfehlung für die Umsetzung von Next Generation 112 (NG112-CH) und entsprechende Zusatzinformationen im 2022 fertiggestellt.

Task Force Sicherheitskommunikation

Die wachsenden Herausforderungen im Kontext der drei Schlüsselprojekte Telekommunikation (Werterhalt Polycom 2030, Nationales sicheres Datenverbundsystem und Mobiles breitbandiges Sicherheitskommunikationssystem) haben dazu geführt, dass die Chefin des Eidgenössischen Departements für Verteidigung, Bevölkerungsschutz und Sport (VBS) im Berichtsjahr eine Task Force Sicherheitskommunikation einsetzte. Ziele der Task Force waren unter anderem die Förderung des direkten und transparenten Informationsaustauschs und die Erarbeitung einer permanenten Begleitstruktur für diese Projekte. Die FKS ist Mitglied in dieser Task Force. Im Berichtsjahr konnten die Arbeiten gut vorangetrieben werden und stehen nun kurz vor dem Abschluss.

Zusammenarbeit mit Partnern

Die FKS pflegte im Berichtsjahr wiederum einen regen Austausch mit den Partnerorganisationen. Die im 2021 institutionalisierte Einsitznahme des Generalsekretärs der Regierungskonferenz Militär, Zivilschutz und Feuerwehr (RK MZF) im Vorstand, der Instanzenkonferenz (IK) und der Schweizerischen Feuerwehreinrichtungenkonferenz (SFIK) hat sich bewährt und ist äusserst wertvoll. Zwischen der Vereinigung kantonaler Gebäudeversicherungen (VKG) und der FKS wurde der Austausch im 2022 in diversen Bereichen intensiviert, um Synergien zu nutzen. Mit dem Schweizerischen Feuerwehrverband (SFV) und der Vereinigung schweizerischer Berufsfeuerwehren (VSBF) erfolgte in diversen gemeinsamen Gremien und Plattformen auf strategischer, konzeptioneller oder operativer Ebene eine konstruktive partnerschaftliche Zusammenarbeit. Die Zusammenarbeit mit den anderen Blaulichtorganisationen Polizei und Rettungsdienst war ebenfalls wiederum konstruktiv und zielführend. Nach wie vor beschäftigen sämtliche Blaulichtorganisationen die Alarmierungs- und Telekommunikationsprojekte des Bundes, das Notrufwesen und die Änderungen im Strassenverkehrsrecht gleichermassen. Deswegen war und ist es umso wichtiger, sich noch enger abzusprechen und damit die Kräfte zu bündeln.

PROJEKTE IM JAHR 2022

Im Jahr 2022 wurden durch mehrere Projekt- und Arbeitsgruppen diverse Themen bearbeitet, darunter die Überarbeitung der Handbücher ABC, Materialdienst, Funk und Alarmierung in der Feuerwehr und des Reglements Basiswissen Diese Aufzählung ist nicht abschliessend. Insgesamt waren in den Arbeitsgruppen über 80 Personen an den Arbeiten beteiligt. Eine wichtige und zeitintensive Arbeit ist jeweils die Zusammenstellung der Projektgruppen mit der damit verbundenen Terminplanung.



Autor
Hans Gerber



BAZL Projekt Drohne für Blaulichtorganisationen

Das Bundesamt für Zivilluftfahrt (BAZL) hat beschlossen, bei Einsätzen von Drohnen im öffentlichen Interesse nicht die zivilen Regeln anzuwenden. Aufgrund des raschen technologischen Wandels, des Mangels an internationalen Standards, aber auch der raschen Verbreitung von Drohnen bei den Blaulichtorganisationen, drängt sich die Regelung der Drohnen-Einsätze und eine Standardisierung für die Behörden und Organisationen für Rettung und Sicherheit (BORS) auf. Das Ziel des BAZL ist, dass die Arbeitsgruppe Drohne die Regelungen für die BORS definiert. Alle BORS Drohnen-Piloten sollen zudem die gleiche Ausbildung absolvieren. Es sollen auch Erweiterungs- und Spezialisierungskurse angeboten werden. Schliesslich soll ein Betriebshandbuch erstellt werden, welches wichtige Themen behandelt und regelt. Die Instanzenkonferenz (IK) hat beschlossen, dass die FKS als Vertreterin der Feuerwehren gemeinsam mit der Polizei und der Luftrettung in der Projektgruppe mitarbeitet.



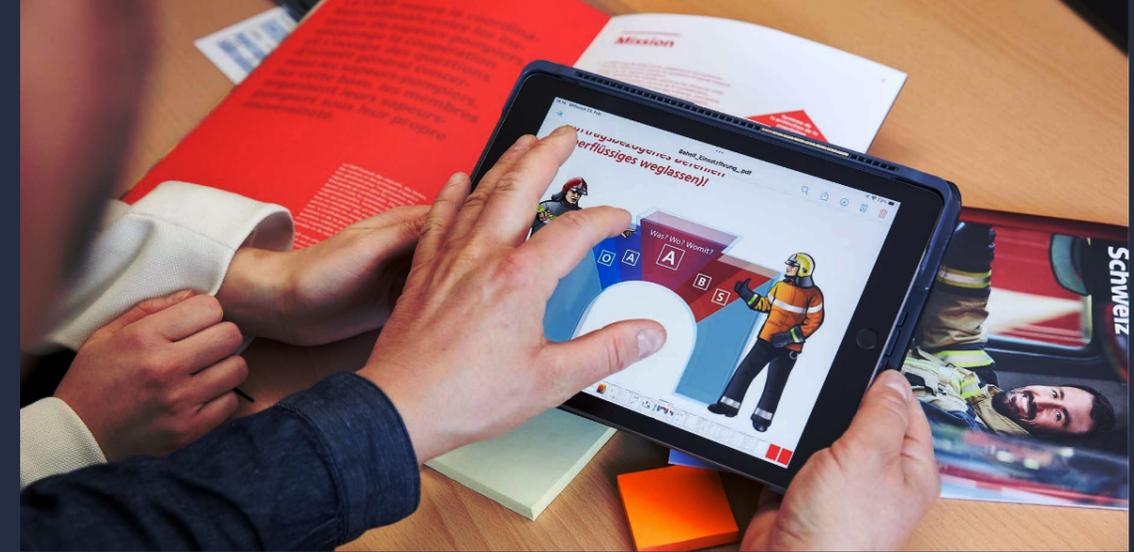
E-Learning Fachausbildungskurs Führung Grossereignis

Der überarbeitete Kurs Führung Grossereignis wurde im September erstmals in Magglingen erfolgreich mit 96 Teilnehmenden durchgeführt. Als Vorbereitung zum Kurs wurde in Zusammenarbeit mit dem Schweizerischen Polizeiinstitut ein E-Learning erstellt. Dies musste vor dem Kurs durch alle Teilnehmenden absolviert und abgeschlossen werden. In diesem Zusammenhang wurde ebenfalls das Handbuch Führung Grossereignisse aktualisiert.



Reglement Einsatzführung

Die Arbeiten zur Überarbeitung des Reglements Einsatzführung konnten abgeschlossen werden. Das neue Dokument wurde im November durch die Schweizerische Feuerwehrinspektorenkonferenz (SFIK) verabschiedet und in Kraft gesetzt. Es ist im neuen FKS Layout gestaltet. Neu sind je ein Kapitel Gebäudebrand und Ausbildung enthalten. Diverse Grafiken wurden neu gestaltet.



Autorin
Petra Prévôt

Feuerwehr Konzeption 2030

Die im 2020 gestarteten und im 2021 intensiv fortgesetzten Arbeiten an diesem neuen feuerwehrstrategischen Grundlagenpapier konnten im 2022 abgeschlossen werden.

Nachdem zwei Grundsätze nochmals von der Arbeitsgruppe überarbeitet wurden, erliess die IK die neue Konzeption im März 2022. Im Mai 2022 wurde diese daraufhin von der Plenarversammlung der RK MZF einstimmig genehmigt und in Kraft gesetzt.

Die zehn Grundsätze der «Feuerwehr Konzeption 2030» basieren auf diversen Analysen, berücksichtigen die Arbeiten bezüglich der Brandschutzvorschriften 2026 (BSV

2026) und fokussieren sich auf den dabei identifizierten Handlungsbedarf. Konkret befasst sich die neue Konzeption mit den Aufgaben der Feuerwehr, den Schutzziele, der Organisation des Feuerwehrwesens, der Verfügbarkeit der Einsatzkräfte, der Alarmierung und Einsatzdisposition, der Kooperation auf nationaler Ebene, mit Partnern und mit Arbeitgebern und schliesslich mit der Qualitätssicherung.

Die neue Konzeption definiert strategische Vorgaben im Sinne des grössten, gemeinsamen Nenners, bietet Gewähr für ein funktionierendes Feuerwehrwesen und regt dazu an, in die Zukunft zu blicken, aktuelle rechtliche Grundlagen und Rahmenbedingungen zu hinterfragen und sich auf die nächsten Schritte vorzubereiten. Bei der Umsetzung der Konzeption haben die Instanzen selbstverständlich einen Handlungsspielraum, bei welchem die kantonalen Eigenarten entsprechend berücksichtigt werden können.

Die einzelnen Grundsätze der Feuerwehr Konzeption 2030

- | | |
|--|--|
| Grundsatz 1
Aufgaben der Feuerwehr | Grundsatz 6
Aus- und Weiterbildung |
| Grundsatz 2
Schutzziele | Grundsatz 7
Kooperation auf nationaler Ebene |
| Grundsatz 3
Organisation des Feuerwehrwesens | Grundsatz 8
Kooperation mit Partnern |
| Grundsatz 4
Verfügbarkeit der Einsatzkräfte | Grundsatz 9
Kooperation mit Arbeitgebern |
| Grundsatz 5
Alarmierung und Einsatzdisposition | Grundsatz 10
Qualitätssicherung |

KURSWESEN

«Wir haben die COVID-Handbremse gelöst und voller Elan das Kursjahr genossen.» Die Begeisterung, die dieser Satz verströmt, war auch bei unseren Kursteilnehmenden im vergangenen Jahr deutlich spürbar.

Das Kursjahr 2022 stand unter dem Zeichen eines Starts und eines Endes. Mit dem Wechsel des Kursstandorts von Frauenfeld TG nach Magglingen BE wurde der Fachausbildungskurs Führung Grossereignis in einem neuen Kursformat lanciert. Weiter konnte mit dem «WBK06.23» in Tenero TI die bewährte 3. Staffel der Weiterbildungskurse für Instruktor*innen erfolgreich abgeschlossen werden.

An insgesamt 13 Kursen, 4 Vorkursen und einem Pilotkurs profitierten total 415 Teilnehmende vom reichhaltigen Erfahrungsschatz der 124 Klassenlehrpersonen, Klassencoaches und Kursleitungen. «1700» lautet die beeindruckende Anzahl Kurstage, welche die Teilnehmenden insgesamt in ihre Instruktor*innenkarriere und so auch in die Aus- und Weiterbildung der Feuerwehrleute investiert haben. Die Teilnehmerzahl sank im Vergleich zum Vorjahr, welches geprägt war von der Kompensation der «Corona-Lücke» bei den Kursbesuchen.

Fachausbildungskurs Führung Grossereignis

Eine Arbeitsgruppe rund um den Projektleiter und Luzerner Feuerwehrinspektor übernahm die Herkulesaufgabe, das bewährte Kursformat «Führung Grossereignis» während mehrerer Jahre grundlegend zu überarbeiten. Mit dem Kaderkurs im Juni bestand das neue Konzept die erste Nagelprobe unter den kritischen Augen der zukünftigen Klassencoaches. Neu wird der Kurs gemeinsam von Feuerwehr, Polizei und Sanität unter der Leitung der FKS durchgeführt. Als Kursstandort wurde sehr bewusst und aus mehreren Gründen Magglingen BE gewählt. Zum einen liegt der Ort auf der französisch-deutschen Sprachgrenze und trägt so der sprachlichen Vielfalt unserer Teilnehmenden Rechnung. Zum anderen profitiert der Kurs von der grossartigen und umfassenden Infrastruktur des Kurszentrums des Bundesamts für Sport (BASPO). Der Kurs stiess auf so grosses Interesse,

dass die Klassengrössen erweitert wurden, aber trotzdem nicht alle Interessierten am Kurs teilnehmen konnten. 96 Personen von Polizei, Feuerwehr, Sanität, Zivilschutz und zivilen Führungsstäben absolvierten das anspruchsvolle Programm mit Übungen in den vier Kantonen Bern, Freiburg, Neuenburg und Solothurn. Die Rückmeldungen der Teilnehmenden und des Kursstabs unmittelbar nach dem Kurs waren durchgehend gut bis sehr gut. Unbescheiden dürfen wir sogar festhalten, dass einige Voten regelrecht begeistert waren. Aber auch die kritischen Stimmen wurden gehört, Anregungen und Änderungen finden nun Eingang in die Weiterentwicklung des Kurses.



Autor
Matthias Roth



Basiskurse

Die FKS ist stolz, dass sie im vergangenen Jahr 97 Instruktor*innen ausbilden durfte. Diese motivierten und gut ausgebildeten Frauen und Männer stehen nun den Feuerwehrinstanzen und den eigenen Feuerwehren für die Ausbildung der Feuerwehrleute zur Verfügung. Der Leiter Kurswesen entwickelt in Zusammenarbeit mit den Kursstäben die Kursinhalte und das Programm der Basis-kurse kontinuierlich weiter. Als Resultat von intensiven und engagierten Diskussionen wurden auch für das Jahr 2022 Lektionen und Abläufe optimiert. Die Rückmeldungen der Klassenlehrerinnen und -lehrer und der angehenden Instruktor*innen zeigten bereits sehr positive Effekte. An allen vier Basiskursen wurde das überarbeitete Kursprogramm sehr geschätzt.

WBK Staffel 3

Nach über sechs Jahren fand die dritte Staffel der Weiterbildungskurse (WBK) zu einem Ende. Das Kursprogramm konnte während dieser Zeit grösstenteils unverändert durchgeführt werden, was für die grossartige Arbeit spricht, welche die Arbeitsgruppe in die Erarbeitung gesteckt hatte. Einige wenige Teilnehmende absolvierten diese Staffel nun zum zweiten Mal, was unterschiedlich aufgefasst und erlebt wurde. Massgeblich für das Gelingen oder Misslingen eines Kurses sind viele Faktoren, darunter zu einem grossen Teil die Instruierenden aber auch die Teilnehmenden selbst. Dieser Faktor kommt bei den Weiterbildungskursen besonders stark zur Geltung. Die Staffel 3 wird ab 2023 von der WBK Staffel 4 abgelöst, die mit dem Wechsel zu einem modularen Weiterbildungssystem eine grundlegende Änderung erfährt.

QUALITY LABEL

Das FKS Quality Label soll die landesweite Harmonisierung sowie die kontinuierliche Qualitätssicherung der Aus- und Weiterbildungen der Feuerwehren sicherstellen. Die Vielzahl an Anmeldungen im 2022 für Erst- und Rezertifizierungen leisten einen wesentlichen Beitrag zur Zielerreichung.

Die Auftriebskraft war nicht nur bei den Audits der Air Zermatt AG Kursen spürbar, sondern machte sich nach schwierigen Bedingungen während der Corona-Pandemie auch in den Kursanmeldungen bemerkbar. Insgesamt wurden im Jahr 2022 15 Kurse zur Erst- oder Rezertifizierung angemeldet, wovon 5 Zertifizierungsverfahren erfolgreich abgeschlossen werden konnten. Die restlichen 10 Verfahren werden im Jahr 2023 beendet.

Erstzertifizierungen

Grund- und Weiterbildungskurs I im Umgang mit dem Helikopter für die Feuerwehr der Air Zermatt AG

Die Kurse richten sich an Feuerwehrangehörige, insbesondere an Gruppenführer und Einsatzleiter. Bestandteil der Kurse sind u.a. Sicherheitsaspekte in Bezug auf Arbeiten mit Hubschraubern, Transportmöglichkeiten von Feuerwehrmaterial, dessen Verlad sowie Einsatztaktische Belangen und Erfahrungen. Die Audits wurden an beiden Kurstagen vor Ort durch unseren Auditor durchgeführt. Der Fokus lag bei der Vermittlung von relevantem Feuerwehrwissen gepaart mit dem entsprechenden Handwerk. Die Anforderungen der FKS wurden vollumfänglich erfüllt. Der Zertifizierungsausschuss kommt zum Ergebnis, diese Kurse mit dem FKS Quality Label auszuzeichnen.

Wir gratulieren herzlich zu den bestandenen Audits!

Rezertifizierungen

Im vergangenen Jahr haben die ersten Rezertifizierungen stattgefunden. Dabei legten unsere Auditoren den Fokus auf die Weiterentwicklung der relevanten Inhalte, sowie Infrastruktur und Organisation der Aus- und Weiterbildungen. Dabei bestand auf der Implementierung unserer Anregungen aus den Erstzertifizierungen ein ganz besonderes Augenmerk. Alle drei Kurse erfüllen weiterhin den Qualitätsstandard der FKS und haben zudem unsere Hinweise aus den ersten Audits in ihre Bildungsprozesse aufgenommen, weshalb der Zertifizierungsausschuss die Gültigkeitsdauer der Zertifikate um 5 Jahre verlängert.

- » UVA- Führungskurs Strasse der International Fire Academy
- » Basiswissen der bikantonalen Feuerwehrausbildung BL/BS
- » Kurs zum Feuerwehrausbilder der Solothurnischen Gebäudeversicherung

Die Aufnahme unserer Verbesserungsvorschläge und die durchwegs positiven Rückmeldungen unserer Kunden bestätigen uns, dass das FKS Quality Label seinen Beitrag zur Harmonisierung und Qualitätssicherung der Ausbildungslandschaft in der Schweiz und im Fürstentum Liechtenstein leistet.



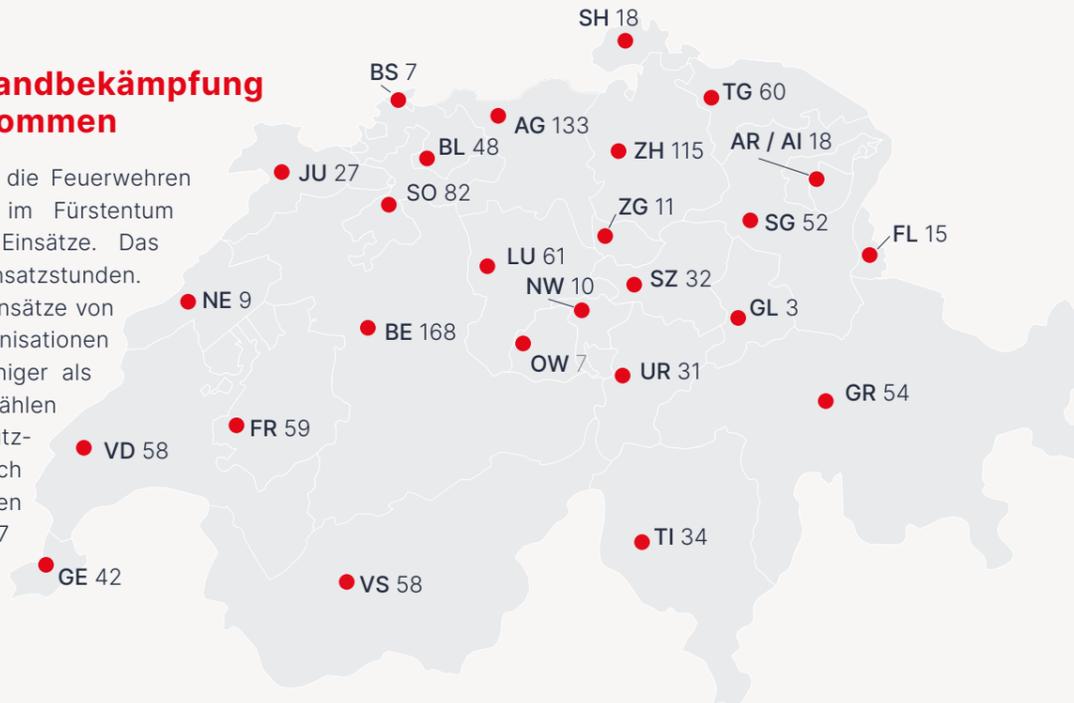
Autorin
Carina Grossenbacher



FEUERWEHRSTATISTIK

Einsätze zur Brandbekämpfung um 20 % zugenommen

Im Jahr 2022 leisteten die Feuerwehren in der Schweiz und im Fürstentum Liechtenstein 79'058 Einsätze. Das entspricht 858'490 Einsatzstunden. Bewältigt wurden die Einsätze von 1'212 Feuerwehrorganisationen (18 Organisationen weniger als im Jahr 2021). Dazu zählen neben Orts- und Stützpunktfeuerwehren auch 174 Betriebsfeuerwehren im Milizsystem sowie 17 Berufsfeuerwehren.



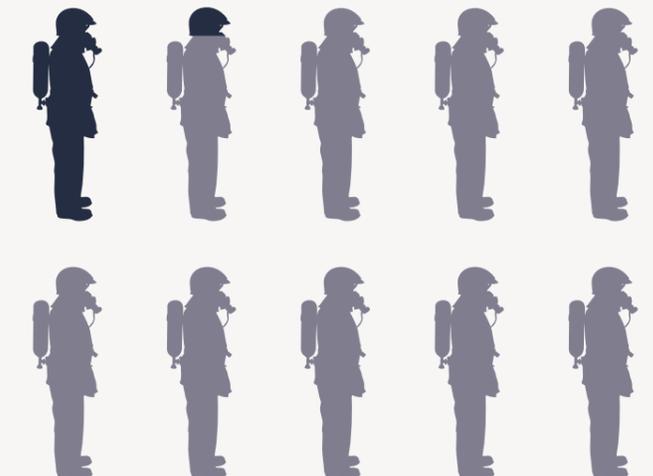
Personalbestand 2022

Den Feuerwehrorganisationen gehörten 2022 insgesamt 78'400 Personen an. Im Vergleich zum Vorjahr wurde eine Abnahme des Personalbestands von 1'393 Personen verzeichnet. Die Abnahme bewegt sich im üblichen Rahmen.

Weiterhin angestiegen ist der Frauenanteil von 8'579 im Jahr 2021 auf 8'964 im Jahr 2022.

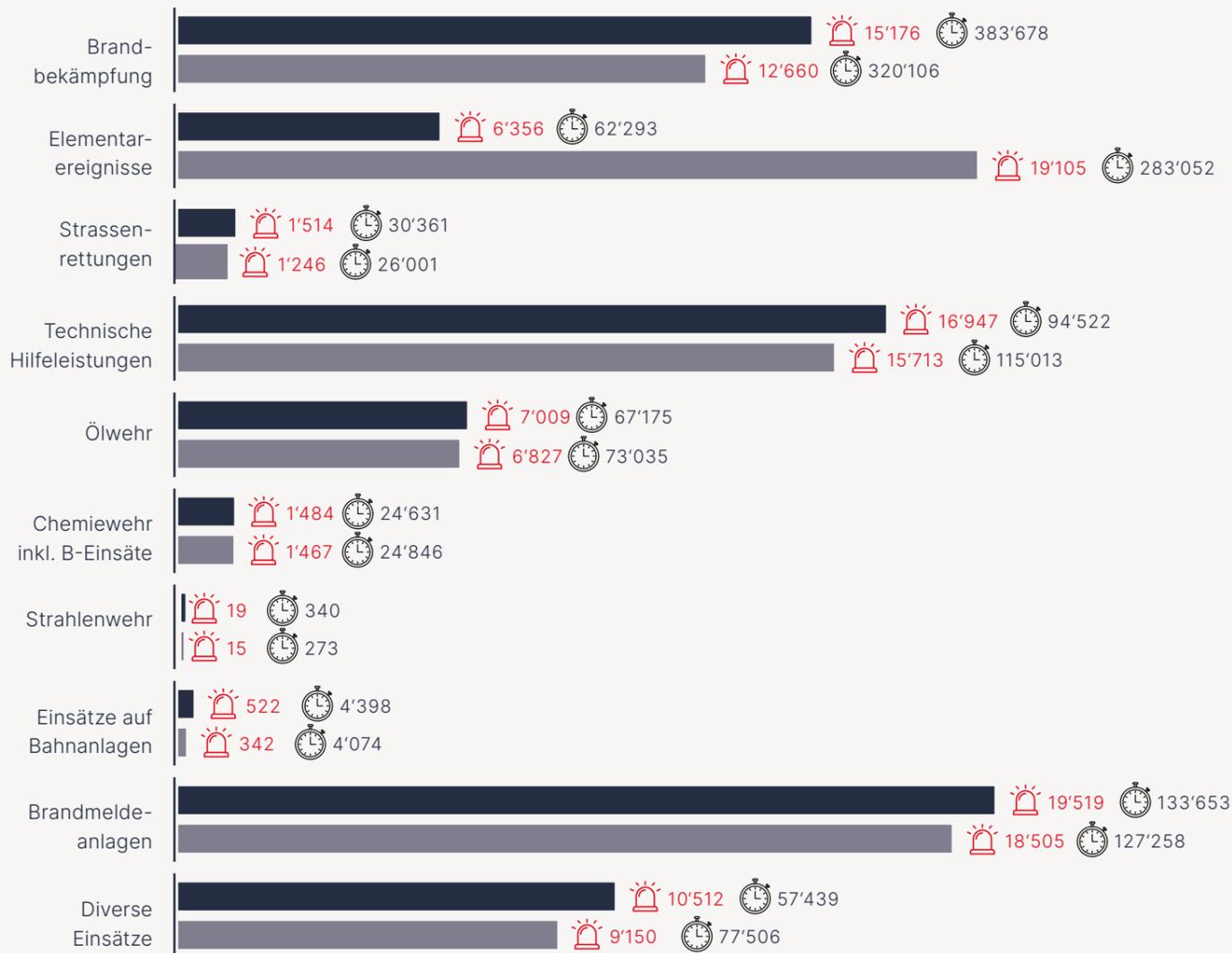
11 %

AG	10'590	OW	740
AR/AI	1'144	SG	4'153
BE	9'658	SH	1'326
BZ	2'176	SO	3'710
BS	464	SZ	1'756
FR	3'678	TG	4'007
GE	1'761	TI	1'372
GL	572	UR	1'485
GR	3'876	VD	4'685
JU	941	VS	4'450
LU	5'380	ZG	1'023
NE	832	ZH	6'950
NW	1'025	FL	646



15'176 Einsätze – ein Höchstwert bei der Brandbekämpfung

Über die letzten zehn Jahre gesehen wurde mit 15'176 Einsätzen zur Brandbekämpfung im Jahr 2022 ein Höchstwert erreicht. Im Vergleich zum Vorjahr gab es 2022 20 % mehr solcher Einsätze (2'516). Die Anzahl aller alarmmässigen Einsätze im Vergleich zum Vorjahr nahm hingegen um 7 % ab. Dies ist insbesondere auf den Rückgang der Elementarereignisse zurückzuführen, die weniger Einsätze notwendig machten (12'749 Einsätze weniger als 2021).



Anzahl Einsätze Einsatzstunden

- Total Anzahl Einsätze 2022: 79'058, Total Anzahl Einsatzstunden 2022: 858'490
- Total Anzahl Einsätze 2021: 85'164, Total Anzahl Einsatzstunden 2021: 1'051'566

Versicherung Angehörige der Feuerwehr

Insgesamt wurden im Jahr 2022 179 Schadenfälle angemeldet (2021: 214). Dies entspricht einer Abnahme um 16 % im Vergleich zum Vorjahr. Insbesondere wurden weniger Unfall-, Sach- oder Kasko-Fälle verzeichnet.



Schlussbemerkung

Die FKS erhebt jährlich bei den kantonalen Feuerwehrinstanzen und dem Fürstentum Liechtenstein Daten und erstellt eine Feuerwehrstatistik. Die gesamte Statistik kann auf der Internetseite eingesehen werden: www.feukos.ch

JAHRESRECHNUNG

Die Jahresrechnung 2022 der FKS schliesst sehr erfreulich ab. Bei einem Gesamtertrag von CHF 3'385'653 (2021: CHF 4'110'997) und einem Gesamtaufwand von CHF 2'991'524 (2021: CHF 3'869'356) resultiert ein Einnahmenüberschuss von CHF 394'130 (CHF 152'489 mehr als im Vorjahr). Das Gesamtergebnis ist damit um CHF 331'212 besser als budgetiert, da dieses einen Einnahmenüberschuss von CHF 62'918 vorsah. Der Überschuss wird dem Eigenkapital gutgeschrieben, welches sich per 31.12.2022 auf CHF 1'237'670 öffnet.



Autorin
Tamara Sigrist

Erfolgsrechnung

In CHF	2022	2021
Dienstleistungen	5'000	5'000
Beiträge der Kantone	1'870'000	1'870'000
Kurswesen	1'210'639	1'902'000
Spezialfinanzierung Projekte	150'000	185'000
Verkauf Reglemente	84'743	105'030
Zertifizierung FKS QL	36'848	9'000
Übrige Erlöse	240	10'548
Erlösminderungen	-	-97
Ausserordentlicher/Periodenfremder Ertrag	28'182	24'515
Total Ertrag	3'385'653	4'110'997
Dienstleistungen/Übersetzungen	71'118	106'215
Personalaufwand Generalsekretariat	1'053'862	1'320'944
Betriebsaufwand Generalsekretariat	482'678	614'131
Kosten Kurswesen	784'609	1'221'819
Personalaufwand Dritte	258'157	373'159
Aufwand Projekte	211'427	84'168
Kosten Reglemente und Handbücher	75'848	88'981
Kosten Zertifizierung FKS QL	1'425	7'507
Abschreibungen Mobiliar und Einrichtungen	52'400	52'431
Ausserordentlicher/Periodenfremder Aufwand	-	-
Total Aufwand	2'991'524	3'869'356
Jahresergebnis	394'130	241'641

Bilanz per 31. Dezember

In CHF	2022	2021
Umlaufvermögen	1'448'911	1'242'941
Anlagevermögen	169'200	621'787
Total Aktiven	1'618'111	1'864'728
Fremdkapital	380'441	803'188
Eigenkapital	1'237'670	1'061'541
Total Passiven	1'618'111	1'864'728

Schlussbemerkung

Die FKS erhebt jährlich bei den kantonalen Feuerwehrinstanzen und dem Fürstentum Liechtenstein Beiträge anhand eines definierten Verteilschlüssels (Sockelbeitrag von 20% sowie ein Beitrag von je 40% nach Massgabe der Anzahl eingeteilter Angehöriger der Feuerwehr und der Bevölkerungszahl). Aufgrund der Zuweisung des Gewinns zum Eigenkapital, wird dessen obere Bandbreite, im Durchschnitt über drei Jahre betrachtet, überschritten. Aus diesem Grund wird im 2023 eine einmalige Rückerstattung von total rund CHF 540'000 an die kantonalen Feuerwehrinstanzen und das Fürstentum Liechtenstein getätigt.

PERSONELLES

Wechsel auf dem Generalsekretariat

Per Ende 2022 verliess die Assistentin Kurswesen das Generalsekretariat und nahm eine neue Herausforderung an.

Vor Jahresende konnte mit **Valérie Dumont** eine Nachfolgerin gefunden werden. Sie wurde im Dezember 2022 bereits einige Tage eingearbeitet und trat ihre Stelle offiziell am 3. Januar 2023 an.



Impressum

Copyright © by
Feuerwehr Koordination Schweiz FKS

Bilder
Pompieri Locarno, Feuerwehr Koordination Schweiz FKS

Design und layout
Dito. designs by Ladanie

Feuerwehr Koordination Schweiz FKS
Christoffelgasse 6
3011 Bern

www.feukos.ch